



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

191 (24.4.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-274200](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-274200)

ter, wodurch auf politischem Boden eine Kraft nicht mehr unpolitisch ausgearbeitet, sondern politisch bestimmt internationale Einheit der Freidenker geschaffen wurde. Als die Vespertagungen das Ende des Osterfestes verkündeten und in die Dämmerung verließen, da wurden dem verblühten Kongress die Grundzüge verteuert, nach denen nun der Kampf „gegen Hierarchie und dogmatische Reaktion“ — unter bolschewistischer Leitung — geführt werden soll.

Der Bolschewismus hat in Prag, wo man wiederholt erklärt, er habe den Weg zum Papst gesucht und sogar um Missionare gebeten, den Götzen seinen wahren Geist verflüchtigt, der in künftiger Vergangenheit in Spanien, wo Kirchen und Klöster angezündet und dem Erdboden gleichgemacht worden sind, zur sichtbaren Tat geworden ist. Es ist Sache des klugen Volkes, seine religiöse Einstellung, aus der tiefen Angst, die zwischen den Horren seiner Staatsmänner anlässlich der feierlichen Verkündung des Osterfestes die in Anerkennung an christliches Brauchtum erfolgte, und der Antisemitismus durch die Verabschiedung eines Freidenkertages fließt, der der Vorbereitung der Zerstörung aller Grundzüge selbstigen Lebens gilt, seine Konsequenz zu ziehen. Man mag sie als Beweis für die demokratische Gesinnungslosigkeit werden, anderen erscheint sie als der Beweis demokratischer Gesinnungslosigkeit und mangelnder Prinzipientreue. Jedenfalls besteht eine Kraft, — und sie bahnt zum wiederholten Charakter Prags.

Auffallend und bezeichnend zugleich war, daß die katholische Presse sich die gleiche Zurückhaltung dem Freidenkertag gegenüber, der zeitlich mit dem Parteitag der KP Tschech. zusammenfiel, anerkennend, wie seinerzeit die kommunistische Presse der Massendemonstration des politischen Katholizismus. Da gab es keine flammenden Proteste im tschechischen Merkmalen Lager wie etwa gegen die Abhaltung des Parteitages der Sudetendeutschen Partei, der zu einer Massenkundgebung des Sudetendeutschtums geworden wäre. Da gab es auch kein Vandalentum im Lager des sudetendeutschen politischen Katholizismus vor den „heidnischen und gottlosen Gefahren“, die dem Katholizismus angeblich vom Nationalsozialismus drohen. Der Prager Freidenkertag stand äußerlich im Zeichen des Kampfes für die Demokratie und gegen den Faschismus, und ein solches Zeichen — auch wenn hinter ihm die blutigen Mordsymbole des Bolschewismus hervorleuchten — scheint in der Prager Atmosphäre das Empfinden der Gegensätze abzustumpfen, wie ja bekanntlich Gewohntes abtumpft.

Der Prager Freidenkertag, dessen politischer Hintergrund das Prag — Moskauer Militärabkommen ist und der kaum ein Jahr nach Abschluß des Nationalsozialismus gleichsam als Antwort darauf seine neuen Kampfschlüsse gegen Kirche und Religion gefaßt hat, erscheint uns als ein neuer gewaltiger Vorstoß des Bolschewismus in Mitteleuropa und als Qualifikation für die Leichtgläubigkeit jener Kreise, die die Gefahren des Bolschewismus nicht erkennen wollen.

Gegenständiglichkeit aber mag eine Erscheinung der Internationalität sein. Als Element des Aufbaues und der Ordnung kann sie kaum gewertet werden.

Dr. Karl Viererbel.

Empfang beim Führer

Berlin, 23. April.

Der Führer und Reichkanzler empfing am Donnerstag den deutschen Gesandten in Addis Abeba, Dr. Kirchholtes.

Berliner Konzerte

Furtwängler am Klavier

Das letzte Philharmonische Konzert in diesem Musikwinter leitete Wilhelm Furtwängler, der mit seinem Orchester in den nächsten Tagen wieder zu einer großen Reise aufbrechen wird. Noch einmal grüßte das musikalische Berlin in die Philharmonie; das Riesenhäus war seit Wochen bis auf den letzten Platz ausverkauft. Das musikalische Berlin erlebte in diesem Winter so manchen bekannten Dirigenten als Solisten; auch Furtwängler läßt sich hin und wieder darauf ein, obwohl er dabei nicht immer glücklich gefahren ist. Wie schon vor einiger Zeit in Stuttgart und vor einigen Tagen in Hamburg spielte er das A-dur-Klavierkonzert von Mozart sehr heiter und leicht, von seinen Orchesterkollegen präzis und zurückhaltend begleitet.

Das Hauptwerk des Abends war Beethovens Dritte. Bieder wurde das eine deutlich, was Furtwängler mit seinen Philharmonikern in der ganzen Welt berühmt gemacht hat: die geistige und technische Einheit von Orchester und Dirigent! Das ist das, was wir unter deutscher Reifheit verstehen. Das wurde auch dieses Mal wieder in jeder motivischen Bildung und Durchführung spürbar, in den ungeheuren Spannungen, in der monumentalen Gesamtanlage, in den immer wieder erzeugten dynamischen Spannungen und in den formalen Gegensätzen, die in jeder Sekunde neugeboren wurden und klar hervortraten.

Heber Erna Berger

Heber Erna Berger ist schon viel und oft geschrieben worden. Ihre größte Leistung in dieser Opernzeit war die — ohne Kürzungen — vorgezogene Partie als Königin der Nacht in der Berliner Staatsoper. Ein Vorkonzert in Berlin soll noch einmal Gelegenheit zu einer kurzen Besprechung sein. Das Schönste des sehr klug und reizvoll zusammengestellten Programms waren zwei Ariens von Handel aus

In Charakter und Wissen gefestigt

So schult die Partei ihren Führernachwuchs

Berlin, 23. April.

Am Freitag werden bekanntlich die drei Ordensburgen der NSDAP, Crössinsee in Pommern, Vogelsang in der Eifel und Sonthofen im Allgäu, die der Erziehung der kommenden Führerschaft der NSDAP dienen, mit einem feierlichen Akt auf der Burg Crössinsee ihrer Bestimmung übergeben. In diesen neugeschaffenen monumentalen Burgen werden von nun an die nach strenger Auswahl als künftige Führer der Partei bestimmten Männer in dreijähriger Schulung zum wirklichen Führertum herangebildet und erzogen.

Für die wissenschaftliche Schulung werden die besten Lehrer in Rechtskunde, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie, Wirtschafts- und Soziallehre zur Verfügung gestellt werden.

Die für die kommende Führerschaft der NSDAP erforderliche Stärkung des Mannesstums bildet den zweiten Teil der nationalsozialistischen Erziehung auf den Ordensburgen, in deren Mittelpunkt der Sport steht.

Es soll der Mut, die Entschlossenheit und die

Kühnheit des Mannes erprobt und gefördert werden, weshalb z. B. jeder Burginsasse mit dem Fallschirm aus dem Flugzeug abspringen, alpine Mutproben ablegen und ähnliche Leistungen vollbringen muß.

Dieser Teil der Erziehungsarbeit soll die kommenden Führer auch befähigen, wirklich führen zu können, aber auch sich selbst zu beherrschen. Diese Selbstbeherrschung wird auf den Ordensburgen durch Disziplinübungen, wie Enthaltung von Alkohol und Nikotin während einer bestimmten Zeit, ausgebildet werden. Den künftigen Führern ein sicheres und selbstbewußtes Auftreten zu verschaffen, ist eine weitere Aufgabe der großen Erziehungsarbeit in den Ordensburgen.

Die Ausbildung der Führerschaft auf diesen Ordensburgen der Partei wird drei Jahre dauern, wobei die Anwärter auf jeder der erwähnten Ordensburgen je ein Jahr zu verbringen haben. Dadurch wird ihnen auch in bunter Folge die Kenntnis von Land und Menschen in drei ganz verschiedenartig gestalteten deutschen Provinzen — Pommern, Rheinland und Bayern — vermittelt.

Der rettende Rückblickspiegel

Einzelheiten über die glückliche Bergung von Stohrer

London, 23. April.

Ueber die Auffindung des deutschen Gesandten von Stohrer in der Wüste werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Der Gesandte von Stohrer gab, als er das Bombengeschwader sichtete, beim Rufen der Flugzeuge Signale mit dem Rückblickspiegel seines Wagens ab. Von der Maschine aus konnte gesehen werden, daß der Wagen des Gesandten, der mit einem weißen Staubmantel zugedeckt war, auf einem kleinen

Hügel stand, mitten in der Sandwüste, etwa 50 Kilometer von Baharia entfernt.

Wenige Minuten nach 9 Uhr landete der Geschwaderführer Radowitz seinen Bomber neben den Vermissten. Von Stohrer, in voller Gesundheit, begrüßte seine Retter. Sein Chauffeur wurde von der Freude der Rettung so überwältigt, daß er den Rest des kostbaren Wassers über seinen Kopf ausgoß, als er durch den glühenden Sand auf seine Retter zuging. Er war infolge der Strapazen etwas mangelnd, gewann aber seine Geisteskräfte sehr bald wieder zurück, als man ihn mit heißem Kaffee, Glucose und Cognac wieder gestärkt hatte.

Die Geretteten wurden sodann an Bord des Flugzeuges genommen, das sie um 11.35 Uhr in Helopolis landete. Auf dem Wege dorthin sandte Gesandte von Stohrer ein Telegramm an seine Frau, in dem er seine Rettung mitteilte. Stohrer berichtet, daß der Unfall darauf zurückzuführen gewesen sei, daß die Steuerung am Samstag bei einem schweren Sandsturm brach.

Man schätzt, daß die Suche nach den Vermissten Tausende von Pfund gekostet hat, da mehrere Dutzend Flugzeuge und Kraftwagen seit Samstag nach den Vermissten gesucht haben.

Die Reichsregierung dankt

Wie von amtlicher Seite zum Ausdruck gebracht wurde, gebührt dem Kommando der britischen Luftstreitkräfte höchste Anerkennung dafür, daß es ihm gelungen ist, den deutschen Diplomaten und seinen Begleiter lebend zu bergen, wie der wärmste Dank der Reichsregierung der ägyptischen Regierung, dem englischen Oberkommissar, den ägyptischen Truppen sowie den zahlreichen deutschen und ausländischen Privatpersonen, die sich gleichfalls in selbstloser Weise an den Nachforschungen beteiligt hatten.

Arabische Unruhen halten an

Bisher 21 Tote, 155 Verwundete

Jerusalem, 23. April.

Der arabische Generalstreik hält überall an. Trotz der großen Spannung, die besonders durch den morgigen mohammedanischen Feiertag hervorgerufen wird, sind die letzten 24 Stunden ohne blutige Zwischenfälle verlaufen. Dagegen sind mehrere Brandstiftungen in verschiedenen Landesteilen zu verzeichnen, denn auch ein 200 000 Quadratmeter großes Getreidefeld eines jüdischen Besitzers bei Betalpa zum Opfer fiel. Die Vorbereitungen für die Einweihung der Levant-Brücke in Tel Aviv am 3. April schreiten beschleunigt unbehindert fort.

In Haifa wird am Donnerstag das Transportschiff „Monte Rosa“ erwartet. Es wird nach Beirut weiterfahren, ohne Palästina zu berühren.

Entgegen verschiedenen Presseberichten zeichnet die Verlustliste von Beginn der Unruhen amtlich insgesamt 21 Tote und 155 Verletzte.

Schweres Erdbeben in China

Schanghai, 23. April.

Nach einer Meldung aus Kanton wurden am Donnerstag bei einem schweren Erdbeben in Südwesen der Provinz Kwantung mehrere Dörfer zerstört. Tausende Einwohner sind obdachlos, und es gab zahlreiche Tote. Einzelheiten über die Katastrophe fehlen bisher noch.

Pariser Kriegerdenkmal verstümmelt

Paris, 23. April.

Am Donnerstagnachmittag ist von unbekanntem Täter das Denkmal für die gefallenen Kriegsteilnehmer aus dem Justizpalast verstümmelt worden. Im Schwert, das die Denkmalsgestalt in der Höhe hält, wurde zerhackt und am Sockel die Inschrift angebracht: „Nieder mit Frankreich!“ Außerdem war das Denkmal mit Farbe besudelt.

Winterwetter im Bayerischen Wald

München, 23. April.

Der Nachwinter ist nach dem Schneesturz der letzten Tage nun auch im Bayerischen Wald eingeleitet. Wiesen, Wald, Felder, Täler und Höhen zeigen sich im weißen Kleid. Unschuldig ist die Schneehöhe. In Eisenstein beträgt sie beispielsweise 30 Zentimeter, auf den Brennes 45 Zentimeter und am Kalkenhäus 65 Zentimeter. Auf der Reichstraße zw. Zwiesel nach Eisenstein mußte der Schneesturz eingeseht werden. Teilweise herrschte ein Temperatur von 3 Grad unter Null.

Einrichtung eines Mörders

Berlin, 23. April.

Am 23. April ist in Stendal der am 8. Mai 1897 geborene Andreas Vogel hingerichtet worden, der vom Schwurgericht Stendal zum Tode verurteilt worden war.

Vogel hatte am 3. Dezember 1935 seine schwangere Braut, die 33 Jahre alte Marie Appel, im Wald bei Stendal gewaltsam ermordet, um sich ihrer und des zu erwartenden Kindes zu entledigen und ihre erheblichen Erbschaften zu erhalten.



Armenbegräbnis in Lorient (Frankreich) nach französischer K. u. M. Der ehemalige Reichsminister Dr. Brüning ist in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Die weiblichen deutschen Beamten der Reichsregierung sind am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Von den vier in der Nacht vom 20. auf den 21. April in Charlottenburg verhafteten Personen sind am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Am Donnerstag wurde durch den Reichsminister Dr. Brüning ein Bescheid über die Verhaftung von 960 Personen erlassen.

Nach einem Ku Klux-Angriff in Berlin wurde am Donnerstag ein Bescheid über die Verhaftung von 960 Personen erlassen.

Der polnische Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Flantin hatte eine Besprechung mit dem Reichsminister Dr. Brüning er den Donnerstag.

Der deutsche Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Der deutsche Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Der deutsche Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Der deutsche Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Der deutsche Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Der deutsche Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Der deutsche Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Der deutsche Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

Der deutsche Reichsminister Dr. Brüning ist am Donnerstag in Begleitung eines Leichenwagens (links) zu sehen.

halten an
Derwundete
Salern, 23. April.
hält überall an
tag, die besonders
mechanischen Hin-
und die letzten 2
denfälle verlaufen
Stiftungen in der
verzeichnen, denn
r großes Getriebe
bei Petalpa zu
gen für die Götze
Tel Wov am 18.
achtet unbedeutend
erstag das Zentr
erwartet. Es wird
hne Palästina p
effenachrichten vo
Beginn der 150
Tote und 155 Vo



Pressebildzentrale

Armenbegräbnis für einen früheren Finanzminister,
in Lissieux (Frankreich) wurde Henry Chéron beigesetzt, der
einmal französisches Kabinetten als Finanzminister angehört
hat. Der ehemalige Finanzminister wurde — wahrscheinlich
in Befolgung einer seiner Marotten — auf einem
Leichenwagen für die Armen zu Grabe gefahren.

en in China
ghai, 23. April.
anton wurden an
ren Erdboden in
wahrung mehr
wohner sind so
e Tote. Einzige
schlen bisher zu

In Kürze

Reichsminister Dr. Goebbels trug sich am
Donnerstagnachmittag im Sturmtal des
Kampffeldes in der Barnimstraße für
das Dankopfer der SA ein.

Die weiblichen Mitglieder des Reichsbundes
deutscher Beamten haben dem Führer als Ge-
burtsstiftungsbeitrag für hilfsbedürftige und kinder-
reiche Mütter 1456 Baby-Kuscheltücher über-
reicht.

Von den vier im Anschluss an die Truppen-
parade vom 20. April in der Berliner Straße
in Charlottenburg verunglückten Schülern ist
leider der siebenjährige Wolfgang Nowack im
Krankenhaus während seiner Verletzungen er-
legen. Wie bisher festgestellt wurde, ist der
Unfall darauf zurückzuführen, daß die Kinder
plötzlich durch die hinteren Zuschauerreihen
dem Schweg heruntergedrückt und dabei teil-
weis von dem ausweichenden Kampfwagen er-
schlagen wurden.

Am Donnerstag wurde die Dömitzer Eis-
brücke durch den Generalinspektor für das
deutsche Straßennetz, Dr. Loh, ihrer Bestim-
mung übergeben. Die Brücke hat eine Gesamt-
länge von 90 Metern und überspannt den 300
Meter breiten Eisstrom. An ihr wurde fast zwei
Jahre gebaut.

Nach einem Aufenthalt von zehn Stunden in
Zwickau legte das Luftschiff „Graf Zeppelin“
den dort um 16.30 Uhr WZS seine Heimreise
nach Deutschland fort.

Der polnische Ministerpräsident ist am
Donnerstagnachmittag zu einem offiziellen drei-
tägigen Besuch bei der ungarischen Regierung
in Budapest eingetroffen.

Blandin hatte am Donnerstagnachmittag
eine Besprechung mit dem Vorsitzenden des
Treibzylinder-Ausschusses Madariaga. Vorher
empfang er den sowjetrussischen Botschafter.

Graf Welczeks Antrittsbesuch

Paris, 23. April.

Der deutsche Botschafter Graf Welczel hat am
Donnerstag dem französischen Außenminister
Blandin seinen Antrittsbesuch gemacht. Dem
Präsidenten der Republik wird Graf Welczel
sein Beglaubigungsschreiben im Laufe der
nächsten Woche überreichen.

„Wissen Sie schon, die Elly wurde erschossen...?“

Drei sensationelle Lesarten eines erlundenen „Spionagefalls“ / Warum denn so hartherzig?

Im Irrtum befindet sich, wer da glaubt, die
Reckerer und Riesmacher, die Gerüchtesfabri-
kanten und Panikmacher seien in Deutschland
nun endlich eines sanften Todes gestorben —
einfach eingegangen aus Mangel an Stoff. Mit-
nichten! Noch immer gibt es liebwerte Zeit-
genossen, die, wenn schon selbst mit aller Macht
kein dankbares Thema mehr für allgemeine
Stimmungsbaisse zu finden ist, ein solches
einfach höchstselbst aus dem Boden ihrer ebenso
fruchtbaren wie schlechtin perverben Phantasie
stampfen. So ist man denn in den Reckerstuben,
in den Lokalen, wo man auf rotem Plüsch sei-
nen Kognak zu schlürfen pflegt, zur Zeit um ein
Menschenschicksal sehr besorgt. Man munkelt
und lispelt, küffelt und quast um sich, ob auch
niemand in der Nähe sei, und teilt es seinem
Nachbarn unter dem Siegel der Verschwiegen-
heit mit — was?! ... nun, „Das schwaartz e

Kortz“ ist in der Lage, darüber Authentisches
zu berichten —

„Elly Beinhorn ist nicht mehr!“

Die Meinungen über ihre Todesart, so ent-
nehmen wir der Zeitung der Schutzstaffeln der
NSDAP, gehen etwas auseinander, aber das
Befentliche, auf das es eigentlich ankommt,
stimmt bei allen drei Versionen überein, daß sie
nämlich tot ist.

Ueber das Meer bei Warnemünde schwebt
durch den herrlichen Tag ein rotes Flugzeug,
das von Elly Beinhorn gesteuert wird. Zwar
gluckst der Motor etwas; aber das kommt da-
von, daß Elly aus der Kiste mehr herausholt,
als in ihr steckt. Von Zeit zu Zeit blüht sie
sich ernstlich um. Kein Wunder, wenn man in
dem kleinen Kösserchen neben sich außer Puder-

quaste, zwei Schinkenbrötchen und dem Lip-
penstift noch die gesamten Pläne über das deut-
sche Flugwesen und technische Zeichnungen von
Sturzbombern hat, die nicht nur geräuschlos
mit 600 Km. dahinrasen, sondern auch feiner-
lei Betriebsstoff benötigen und überdies noch
mit zwei Geschützen, 16 Maschinengewehren und
einem Freigedairer versehen sind.

Eine fürchterliche Verfolgung

Plötzlich wird sie bleich. Sie hat am Hori-
zont eine Jagdstaffel entdeckt. Immer näher
kommen die drei Flugzeuge ... schon kann sie
die erbarmungslos funkelnden Augen der Pil-
loten sehen, die die Daumen am Drücker halten.
Kümme, Kümme, Elly!!! ... Maschinengewehre
knattern, der rote Apparat stellt sich auf den
Kopf und rauscht ab ...

Gräßlich! —

Ueber dem Festungsgebiet Allenstein in Ost-
preußen schwebt ein Flugzeug. Es wird von
Elly Beinhorn gesteuert. Zwischenburch klappert
es unter ihrem Sitz. Das sind die Kasset-
ten eines Photoapparates, mit dem
Elly bereits die ganze Gegend geknipst hat, um
die Aufnahmen gegen eine horrend Summe
an das Ausland zu verkaufen. Ganz hoch
schwebt sie. So hoch, daß sie kein Geschloß er-
reichen kann, und in der Nähe der Grenze ...
nicht die geringste Gefahr besteht für sie. —
Plötzlich verlagert die Maschine. Elly bekommt
in den Weinen ein Gefühl, als ob sie ein-
geschlafen wären, und der Kreisellompaß platzt.
Elly fängt zu wanken an. Fühlt, wie ihr die
Beine bis zur Brust leblos werden, und mit
brechenden Augen denkt sie noch: „Ich bin von
Todesstrahlen getroffen!“ Der Ap-
parat fängt an zu trudeln und geht ab. Zer-
schellt in tausend Scherben, davon 258 Stücke
von Elly sind ...

Schauderhaft! —

... und große Männer stürzen

Beograd, 23. April.

In politischen Kreisen findet eine Meldung
aus Wien starke Beachtung, bezugslos der
Präsident der Oesterreichischen Bundesbahnen,
Bundeskanzler Raugoin, und der Direktor
des Oesterreichischen Verkehrsbüros, Dr. Stra-
fella, in Verbindung mit dem Zusammen-
bruch der Phönix bereits vor mehreren Tagen
ihrer Ämter enthoben worden sind. Gerücht-
weise verlautet ferner, daß auch der Wiener
Landesleiter der Vaterländischen Front, Oberst
Seisfert, suspendiert worden sein soll.

Standrechtlich erschossen, haach ...

In Celle in Hannover machen die Behörden
ernste Gesichter. Zwölf Offiziere werden am
Nachmittag wegen Landesverrat erschossen, und
mit ihnen — Elly Beinhorn.

Sandhausen. Davor dreizehn Pflöde und
vor jedem ein Todeslaubdatt. Elly bittet darum,
ihre nicht die Augen zu verbinden. Sie will
scheinbar endlich mit eigenen Augen sehen, wie
sie zu Tode geschossen wird, nachdem sie von
einem Bekannten bereits gehört hat, daß sie
bereits einmal in Flammen abgeschossen und
ein anderes Mal mit Todesstrahlen herunter-
geholt worden ist.

Die Salve kracht. Mit den anderen sinkt auch
Elly über den Sandhaufen. Der Arzt stellt
bei allen den Eintritt des Todes fest, bei Elly
sogar zweimal.

Himmelsschreien! —

Und dabei lebt Elly Beinhorn trotz aller Ge-
rüchte noch immer ... hoffentlich erleidet sie bei
der Lektüre ihres fürchterlichen Schicksals nun
nicht doch noch einen Schlaganfall.

Phoenix-Schatten über Budapest

Man willert eine der größten Devisenschiebungungen

Budapest, 23. April. (SB-Funk.)

Die Auswirkungen der Phönix-Affäre machen
sich jetzt auch in Budapest bemerkbar. Wie die
Blätter berichten, halten sich seit Tagen zwei
höhere Beamte der Wiener Wirtschaftspolizei
sowie mehrere Revisionsbeamte der Oesterrei-
chischen Nationalbank in Budapest auf. Im
Berein mit den ungarischen Behörden sind sie
bemüht, die Fäden der Affäre, die auch nach
Ungarn führen, zu entwirren.

Bei den beiden Direktoren der ungarischen
Phönix-Niederlage wurden Hausdurchsuchungen
vorgenommen. Beide wurden verhöört. Den Wiener
und Budapest-Direktoren der Phönix-Verfiche-
rungsgesellschaft wird zur Last gelegt, daß sie
unter dem Deckmantel einer Lebensversicherung
in Höhe von über eine Million Pengö eine
der größten Devisenschiebungungen
der letzten Zeit verübt hätten.

In dieser Wadenschast soll auch die Prager
Textilfabrik Gebrüder Perutz, die auch in
Ungarn eine Fabrik hat, verwickelt sein. Die
Inhaber dieser Fabrik sollen, um die bei ihren
ungarischen Unternehmen angekauften Geld-
beträge unter Umgehung der Devisenbestim-
mungen nach Prag schaffen zu können, bei der
Budapester Phönix-Gesellschaft eine Lebens-
versicherung über eine Million Pengö ein-

gegangen sein, und zu diesem Zweck eine ein-
malige Einzahlung von 6000 Pengö bei der
Versicherungsgesellschaft geleistet haben. An-
geblich hätten die Direktoren der Verfiche-
rungsgesellschaft es übernommen, dieses Geld
von Wien nach Prag zu schaffen und dort dem
Textilunternehmen auszahlen zu lassen. Im
Laufe der Budapest-Untersuchungen ist, wie
die Blätter berichten, die Lebensversicherung-
police der Gebrüder Perutz auf eine Million
Pengö bei dem Budapest-Traubänder der in
den Skandal verwickelten Wiener Compag-
Bank bereits vorgefunden worden.

Haemloses Natron statt Kokain geliefert

Mündener Fälscherbande wandert ins Zuchthaus

München, 23. April. (SB-Funk.)

Seit Kriegsende tauchten in verschiedenen
deutschen Städten Fälschungen von Kokain und
Salvarjan auf, die allem Anschein nach aus
einer bestimmten Fälscherwerkstätte herrührten.
Das „Kokain“ dieser Fälscher bestand aus Na-
tron, das „Leo-Salvarjan“ wurde aus Gips
und einem Farbstoff zusammengemischt. Die
Packungen waren mit falschen Etiketten ver-
sehen.

Im vergangenen Sommer gelang es in
München, mehrere Personen festzunehmen, die
an der Herstellung der Fälschungen beteiligt
waren oder die sie vertrieben hatten. Wegen
dieser Straftaten hatten sich nun neun Per-
sonen zu verantworten, die fast durchweg ein-
schlägig vorbestraft waren. Einer der Ange-
klagten erhielt ein Jahr, zwei Monate Zuch-
thaus unter Aberkennung der bürgerlichen
Ehrenrechte auf drei Jahre, drei Angeklagte
wurden zu zehn Monaten Gefängnis und einer
zu acht Monaten verurteilt. Drei Angeklagte
mußten wegen Mangel an Beweisen freigespro-

chen werden, während das Verfahren gegen eine
Angeklagte auf Grund des Strafrechtlichgesetzes
eingestellt wurde.

Raubmord eines Zwölfjährigen

apd. Prag, 23. April.

Ein zwölfjähriger Knabe hat in dem Ort
Tinne bei Klattau in Böhmen den 84jährigen
Schneider Veit Kutil in seiner Wohnung er-
mordet. Der Knabe hatte bei dem alten Mann
Botendienste verrichtet und den Mord began-
gen, um sich in den Besitz von Geld für den
Kauf eines Fahrrades zu bringen.

5 Grad Kälte in Oberösterreich

Oberösterreich wurde in der Nacht zum
Dienstag von schwerem Frost heimgesucht. Die
Temperaturen fielen stellenweise auf 5 Grad
unter Null. Die Bäume und Sträucher trugen
fingerdicken Reif. Der Schaden an den Obst-
kulturen ist bedeutend.



Zwischenspiel in Gent: Eine kleine Erfrischung
Baron Aloisi stärkt sich zwischen den Sitzungen
Presse Photo GmbH.



Er liebt Steigungen!

Trotzdem! Strapaziöses Berg-
fahren ist für seinen Motor kein
Hindernis; denn er fährt das
Markenoel, das durchhält.

Darum jetzt -
die verbesserten

SHELL AUTOOEL

aus deutschen Fabriken



Die „Weitgereisten“

Man muß sich darüber klar sein, daß Weitgereistsein allein noch gar nichts bedeutet. Es gibt Leute, die kennen sich haarklein in den Anschließlinien von Finnland und den Flugverbindungen nach Batavia aus, sie wissen die günstigen Möglichkeiten, nach Palermo zu kommen und erzählen ganz genau, in welchem Hotel in Oslo es sich am angenehmsten wohnt, aber das alles besagt noch nicht, daß sie von ihren Reisen berührt worden sind.

Nach weniger besagt es, daß sie fremde Sprachproben in ihre schöne Muttersprache mischen, fremdländische Zigarettenmarken zu rühmen wissen und dabei doch genau wissen, daß ihnen die heimische am besten schmeckt, nein, dies alles besagt nichts oder nur, daß der Mann, der wir vor uns haben, ein leerer Schwärmer ist, mundartlich gesprochen ein „Sprüchdel“.

Der weitgereist ist, kennt das befehlende Gefühl, wieder heimzukehren, er hat erlebt, daß Deutschland das schönste Land ist und bleibt, er hat erfahren, daß kein fremder Zauber und sei er noch so schön, noch so betörend, noch so beglückend, das Gefühl des Daheimseins ersetzen kann, des Verstandenwerdens — und nicht nur im rein sprachlichen Sinne — und jener Ueberzeugung von der ewigen Unlösbarkeit zwischen dem Menschen und der Nation, der er entspringt.

Wer reist und mit offenen Augen reist, wird daher jedes fremde Land in seiner Eigenart allmählich verstehen und begreifen und es nicht beschimpfen, wenn diese Sitte oder jene Gewohnheit anders ist, als zu Hause, er wird nicht verächtlich oder überheblich von anderen Einrichtungen sprechen, weil er auch sie gewachsen sieht, gebunden an eine Tradition und Ueberlieferung — und dies alles, gerade weil er jede Reise als eine Heimreise betrachtet, immer nur als einen Ausflug, der zurückführt.

Ich habe Leute getroffen, die kamen von Shanghai zurück und berichteten von schlechten Zuständen, die sie dort getroffen, man merkte, die Fremde war ihnen kein Anlaß zum Lernen, Vergleichen, innerem Bereichern gewesen, sondern eine Gelegenheit, in Gesellschaft „so nebenbei“ das Wort fallen zu lassen: „Wissen Sie, da müßten Sie einmal nach Shanghai kommen!“ Nein, danke. Es ist nichts mit diesen.

Vom NSD-Studentenbund

Die Pressestelle des Gaustudentenbundes teilt mit: Der NSD-Studentenring als die Vergünstigungsorganisation des deutschen Studenten erhebt vom Reichsstudentenwerk und von der Deutschen Studentenschaft alle Vergünstigungen, die Studierenden bei öffentlichen Veranstaltungen gewährt werden, übertragen. Ermöglicht Eintritt für Studenten ist ab 15. Mai nur auf Grund der Mitgliedskarte des NS-Studentenringes möglich. Der Eintritt in den NS-Studentenring ist auf der Geschäftsstelle des NS-Studentenbundes zu vollziehen durch Entrichten des Jahresbeitrages von 30 Rpf.

Es entstehen durch den Eintritt keinerlei Verpflichtungen zum Besuch bestimmter Veranstaltungen. Die Karte berechtigt zum ermäßigten Eintritt in Aufführungen von Theatern im gesamten Reich und in sämtlichen Veranstaltungen der NS-Kulturgemeinde. Die Ausdehnung auf sonstige Veranstaltungen wird voraussichtlich noch in diesem Semester erfolgen. Die Karte gilt auch während der Semesterferien.

Der Olympia-Zug verläßt Mannheim

Befriedigender Besuch während des hiesigen Aufenthaltes / Nächste Etappe: Heidelberg

Der beim Reichsministerium für Volkswirtschaft und Propaganda gebildete Propaganda-Ausschuß für die Olympischen Spiele Berlin 1936 hat den Olympiazug auf die Reise durch die deutschen Gauen geschickt, damit diese fahrende Lehr- und Werkschau dem deutschen Volk Welt und Wert des olympischen Gedankens nahe bringen und die von Deutschland als Veranstalter und Gastgeber für die XI. Olympischen Spiele getroffenen Vorbereitungen zeigen soll. Tag für Tag die interessanten Schau deshalb nur wenige Tage in den einzelnen Städten aufhalten kann, ist ohne weiteres verständlich.

Vier Tage nun stand die imposante Wagenburg des Olympiazuges auf dem Wehlpfad und Tausende haben in diesen vier Tagen ihren Rundgang gemacht durch dieses einzigartige Werk deutscher Technik und deutscher Propaganda. Tausende haben in diesen vier Tagen überall einen höheren Begriff vom Wesen herrlichen Geschehens bekommen und mit ehrlicher Bewunderung sich unterrichtet von den Taten und Siegen der Kämpfer der früheren Olympischen Spiele, die in friedlichem Kampf der Nationenritten um Weltgeltung und Ehre ihres Landes. Unvergeßlich wird allen Besuchern dieser Olympiafahrt bleiben, vor allem durch die wohlgeleiteten Modelle der olympischen Kampfpläne und durch den vorerfreulichen Konflikt von der Winterolympiade tatsächlich auf wirkliche in Mannheim für die Olympischen Spiele in Berlin geworden hat.

Insgesamt haben über 14000 Personen die Schau besucht. An den ersten beiden Tagen wurden jeweils annähernd 3000 Besucher gezählt, während an den beiden letzten Tagen jeweils über 4000 Besucher den Rasenbahnen posierten. Neben jungen Besuchern, denen man

Wir stehen zum Führer und zur Fahne

In Mannheim wurden 5200 Pimpfe und Jungmädel in HJ und BDM übergeführt / Treue dem Führer

Schon am frühen Nachmittag stand unsere Stadt im Zeichen der Jugend. Die braunen Hemden der Hitlerjugend, das Schwarz der Pimpfe und die schmutze Kleidung des BDM gaben den Straßen das Gepräge. Denn der gestrige Tag brachte ein wichtiges Ereignis für die gesamte Arbeit und das Leben der

Standortführer der HJ, Oberbannführer Nowarik, den Saal. Es bedeutet für Mannheim einen besonderen Erfolg, daß 5200 Jungmädel und Pimpfe zur Ueberführung oder Aufnahme gemeldet werden konnten. Gerade die Nordwestecke Badens vermag einen hohen Prozentfuß in der Erfassung aller Jungen und Mädel durch die HJ zu verzeichnen. Hier von

les und die Geschichte des Reiches freudig in die Hand nehmen, sie werden die Träger der Bewegung im Geiste der Alten Garde sein. Aus den drei Erziehungsfaktoren Schule, Elternhaus und Hitlerjugend wird eine Einheit im Willen werden. Ganz besonders aber danken wir in dieser Stunde allen den Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben. Ihr Bewußtsein, daß der Junge und das Mädel von 10 Jahren nicht mehr dem Elternhaus allein gehört, sondern durch die Kameradschaft der HJ zum wertvollen Glied der Volksgemeinschaft erzogen werden soll, werden wir achten und als Verpflichtung an der deutschen Zukunft auffassen.

Feierliche Verpflichtung

Nach den Worten des Stabsleiters erfolgte die feierliche Uebernahme der Pimpfe durch Oberbannführer Nowarik. Er sprach die Worte der Verpflichtung vor, die alle mit erhobenen Arm gemeinsam wiederholten.

„Ich gelobe, dem Führer Adolf Hitler treu und selbstlos in der Hitlerjugend zu dienen. Ich gelobe, mich allezeit einzusetzen für die Einigkeit und Kameradschaft der deutschen Jugend. Ich gelobe Gehorsam dem Reichsjugendführer und allen Führern der HJ. Ich gelobe bei unserer heiligen Fahne, daß ich immer versuchen will, ihrer würdig zu sein, so wahr mir Gott helfe.“

Mit diesen Worten war die Uebernahme vollzogen.

Der Aufnahme der Neuen gingen die Schwere Worte eines Einzelsprechers voraus: „Jungvolkungen sind hart, schweigsam und treu. Jungvolkungen sind Kameraden. Der Jungvolkungen Größtes ist die Ehre. Ihr die ihr heute als neue Jugendgenossen in unsere Reihen kommt.“

Die 2000 neuen Kameraden sprachen dann: „Ich verspreche, im Deutschen Jungvolk allzeit meine Pflicht zu tun in Liebe und Treue zum Führer und unserer Fahne, so wahr mir Gott helfe.“ In ähnlicher Weise erfolgte dann die Uebernahme der Jungmädel in den BDM.

Hell schmettern die Fanfaren und aus tausenden jungen Reihen klingt mächtig das Hakenkreuzlied der Jugend. Die symbolische Feierfründe ist vorüber und die Fahnen verlassen den Saal, dessen Plätze bis dicht hinauf in die Empore besetzt waren.

Alljährlich werden nun in gleicher Weise die Kestchen in die Front einer neuen Kameradschaft einrücken, in der sie zum politischen Menschen erzogen werden. Die Hitlerjugend ist



Dumpl dröhnen die Landsknechtstrommeln den Takt zum Lied

HJ. Die Ueberführung der schulentwachsenen Pimpfe und Jungmädel in ihre nächste altersgemäße Einheit, HJ und BDM, war auch für Mannheim eine festliche Begebenheit. Auf allen Plätzen der Stadt sammelten sich die Fähnlein des Jungvolks und die Ringe der Jungmädel. Der dumpfe Gleichschritt der Landsknechtstrommeln dröhnte durch die Straßen, und dazwischen klangen die frischen Lieder der Mädel. Doppelt fröhlich klangen ihre Lieder, als wollten alle zeigen, daß sie sich freuen, in die Reihen der Kameraden eingereiht zu werden, von denen mehr verlangt wird und die größere Pflichten haben. Von allen Seiten trafen die Einheiten bald nach 19 Uhr am Hofengarten ein. In straffer Disziplin schwenkte Reihe um Reihe ein und in musterhafter Ordnung bezogen alle ihre Plätze im festlich geschmückten Rabelungensaal.

5200 Pimpfe und Jungmädel angetreten

Nach einem Marsch des Musikzuges betraten der Leiter des Stabes im Gebiet 21 (Baden) der HJ, Bannführer Egenlauf, und der

geben auch die Zahlen über die Neuaufnahmen bereitetes Zeugnis.

Nach der Meldung vollzog sich der Fahnen-einmarsch. Der Bannführer folgten die wackelnden Fähnlein der Landsknechtsbunde, getragen von frommen Pimpfen mit ruhigen Gesichtern und zum Schluss die Pimpfe der Jungmädel. Sie füllten das Podium des Rabelungensaales und umrahmten den Chor, der zu Beginn die



Jungmädel, die nach ihrer feierlichen Verpflichtung in den BDM aufgenommen wurden

Barock der neuen Jugend vortrat: Kameraden fragen nicht lange: Wobey nicht lange: Wo bist du geboren? sie haben alle zu einem Heer und einer Fahne geschworen.

Stabsleiter Egenlauf spricht

Das Leben der Hitler-Jugend kennt zwei Tage im Jahr, die von besonderer Bedeutung sind, den 20. April und den 9. November. Am April werden die Jahnfähnlein neu in die Reihen des Jungvolks aufgenommen und die schulentwachsenen Pimpfe, meist im Alter von 14 Jahren, treten in die HJ über. Wer sich dann in vierjährigem Dienst bewährt hat, der kann am 9. November zu der jungen Garde stoßen, die als Nachwuchs in die Partei eintritt und die politische Zukunft unseres Volkes bestimmt. Diese zwei Tage bedeuten für den Orden der deutschen Jugend den Zeitpunkt der Erneuerung und der Auslese. Die neuangeworbenen Jahnfähnlein übernehmen an diesem Tage die freiwillige Verpflichtung, in der Erziehungsgemeinschaft der Jugend treu und gewissenhaft ihren Dienst zu tun, genau wie alle Deutschen, gleich welchem Alter im Dienst stehen für Führer und Fahne. Die Jugend will Diener sein der Einheit des Reiches und Volkes, sie wird sich bewußt zum tragenden Glied in der Gemeinschaft des Volkes erziehen.

Die Jungen, die ein festbestimmtes Ziel einer nationalsozialistischen Jugend vor sich haben, werden morgen die Zukunft des Vol-

nenlied der Jugend. Die symbolische Feierfründe ist vorüber und die Fahnen verlassen den Saal, dessen Plätze bis dicht hinauf in die Empore besetzt waren.

Alljährlich werden nun in gleicher Weise die Kestchen in die Front einer neuen Kameradschaft einrücken, in der sie zum politischen Menschen erzogen werden. Die Hitlerjugend ist

Advertisement for Glucksklee milk featuring a cartoon cow and the text: 'Jede Speise gewinnt an Nährwert und Geschmack. Alles glückt mit GLÜCKSKLEE. Köstliche Milch in der rot-weißen Dose.'

heute nicht mehr eine beliebige Jugendorganisation neben irgendwelchen anderen, sondern sie hat allein das Recht, als Wächterin des Reiches der Jugend in einem freien Deutschland und einer sozialistischen Nation zu handeln. Die Jugend, von der Dr. Goebbels einmal sagte: „Aus den Reihen dieser Jugend werden morgen die Künstler, die Wirtschaftler, die Politiker des Volkes hervorkommen.“

Wer waren die Sieger im modernen Fünfkampf?

Von Tor Bisom,

In Stockholm 1912 nahmen 9 Nationen mit 32 Wettkämpfern teil. Sieger wurde Lilliehöök, Schweden, mit 27 Punkten...

Die X. Olympiade in Los Angeles hatte nicht mehr als 25 Teilnehmer aus 10 Nationen versammelt. Zum fünften Male glückte es nun den Schweden, durch Orensterna mit 32 und Lindman mit 35 Punkten die goldene und die silberne Medaille heimzuführen...

Für die Spiele in Berlin darf man zwischen 50 und 60 Teilnehmer von etwa 20 bis 25 Nationen erwarten. Da außerdem die Bewerber um die Spitzenplätze besser vorbereitet als je erscheinen werden, ist ein Kampf zu erwarten, der sowohl die Wettkämpfer wie auch die Wettkampfleitung auf eine harte Probe stellt.

Belgien mit Raymond Braine

Der bei Sparta Brno tätige belgische Berufsspieler Raymond Braine, Europas „besten Mittelstürmer“, wird am 3. Mai die Reihen der belgischen Nationalmannschaft im Kampf gegen Holland in Brüssel verstärken...

For: Braet; Verteidigung: Haberis, Smellindr; Außenreihe: Dalem, Reubermans, Glesens; Sturm: Devries, Lamot, Braine, Ijendborghs, Heeremans.

WFR und Phönix Ludwigshafen

Das am Sonntag der Bitterung zum Opfer gefallene Pokalspiel findet am Samstag (23. April), 18 Uhr, an den Brauereien statt. Die Pokalrunde wird alle Reize eines solchen Treffens in sich tragen...

Bartal; Ku; Hofsieder; Schaff; Kamenzin; Bülker; Simon; Spindler; Langenbein; Striebingler; Adam.

Die ersten Lehrgänge in der Reichsakademie für Leibesübungen

Mit der Bildung des Kuratoriums für Leibesübungen, das sich aus den Ministern Dr. Fried und Rust sowie dem Reichsportführer zusammensetzt, ist zugleich das Gemeinschaftsverhältnis dieser drei für die Leibesübungen maßgebenden Stellen betont...

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat nach dieser Vereinbarung die Leitung der gesamten unterrichtlichen Angelegenheiten. Er bestimmt im Einvernehmen mit den übrigen Mitgliedern des Kuratoriums das Lehrprogramm und die Auswahl der Lehrer...

So werden diese drei Stellen gemeinsam an dem Aufbau der Reichsakademie entscheidend

Die Gaubeauftragten des Reichsportführers

Zusammensetzung des Führerrats im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Der Reichsportführer hat zu seinen ehrenamtlichen Gaubeauftragten bestellt: für die Provinz Ostpreußen: SA-Sturmabteilführer Zohn (Königsberg); für die Provinz Pommern und den Reg.-Bez. Schneidemühl: Landrat Dr. Becker-Stettin; für Berlin und die Provinz Brandenburg: SS-Oberführer Breithaupt (Berlin)...

Solbrig (Kassel); für die Provinz Starkenburg, Bayerische Pfalz, Saargebiet und die pr. Kreise Frankfurt/Main, Wiesbaden, Rheingau und Main-Taunuskreis: SA-Gruppenführer Belferle (Frankfurt/Main); für das Land Baden: Ministerialrat Aliegeruntergruppenführer: Kraft (Karlsruhe); für das Land Bürttemberg und Hohenzollern: SA-Sturmabteilführer Klett-Stuttgart; für das Land Bayern: SA-Brigadenführer Schneider-München.

Man sieht, daß zum großen Teil die Gaubeauftragten des Reichsportführers mit den Gauführern des DAV identisch sind.

Für ein Jahr im DAV-Führerrat

Entsprechend dem § 8 der Satzung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen hat Reichsportführer von Tschammer und Osten die folgenden Herren in den Führerrat des DAV berufen:

Reichsorganisationsleiter und Reichsleiter Dr. Vogt; den Sportreferenten des Generalstabes des Heeres: Hauptmann Hölter; den Ministerialrat im Reichs- und preussischen Ministerium des Innern Dr. Rehner; den Präsidenten des Deutschen Gemeindetages Dr. Fejerich; den Ministerialdirektor im Reichsministerium für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung Dr. Krümmel; den Oberregierungsrat im Reichsministerium für Volkserziehung und Propaganda Dr. Maßlo.

Sandhofen steht vor der Meisterschaft

In der Gruppe Ost finden nur noch Positionskämpfe statt

Während in der Gruppe Ost Meisterschaft und Absteigekämpfe längst abgeklungen sind, geht nun auch in der Gruppe West die Meisterschaftsfrage ihrer Lösung entgegen. Sandhofen, das am letzten Sonntag im Pokalspiel mit seinem feinen Sieg über die der Gaultiga angehörenden „Amicitia“ Bierheim erneut seine blühende Form bewiesen hat, braucht nur noch einen einzigen Punkt, um Meister zu sein...

Das Programm für den 26. April lautet:

Unterbaden-West:

- 08 Hohenheim — SpBg. Sandhofen; Olympia Neuluthheim — SC Käferthal; FC 08 Mannheim — Phönix Mannheim; Fortuna Heddesheim — Alem. Altheim.

In Hohenheim kann also möglicherweise die Meisterschaft entschieden werden. Die Aufgabe der Sandhofener ist nicht gerade leicht, denn Hohenheim schlägt bekanntermaßen auf eigenem Platz eine gute Klinge. Die letzten Spiele haben indessen gezeigt, daß Sandhofen zur Zeit in ganz überragender Form sich befindet und bei vollem Einsatz dürften die Leute aus dem Mannheimer Norden schon am Sonntag sich mit dem Meistertitel schmücken können.

Unterbaden-Ost:

- Union Heidelberg — FB Weinheim; SpBg. Eppelheim — SG Handschuhshaus; FC Kirchheim — Kickers Waldbrunn.

Von den Nachhutgefechten der Gruppe Ost haben die beiden Treffen in Heidelberg eine gewisse örtliche Bedeutung. Einerseits ist man in der Rufensstadt gespannt, ob es Union gelingen wird, die im Vorspiel erlittene vernichtende Niederlage wieder wegzumachen und andererseits darauf, wie die wieder aufstrebenden Kirchheimer die Waldbrüner schlagen werden. Man rechnet in den Kreisen der Plagmannschaften mit sicheren Siegen. Auch Eppelheim sollte zu einem glatten Gewinn beider Punkte kommen.



120 Stundenkilometer mit Außenbordmotor. Der Franzose Jean Dupuy während seiner Weltrekordfahrt auf dem Staubbecken von Suresnes. Mit seinem Boot, das mit einem Spezialmotor ausgestattet ist, erreichte er ein Stundemittel von 119,718 Kilometer.

Die neuen Deutschen Ringermeister

Nur Seelenbinder konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen

Nachdem bereits an den Orlagan die Entscheidungen im Panam, Biber, Leicht, Welter, und Schwergewicht der Deutschen Ringerschulen im griechisch-römischen Ringkampf in Panauheim und Mainz gefallen waren, wurden am Dienstagabend auch die Meister im Mittel- und Halbschwergewicht ermittelt. Die Hart die deutsche Ringerklasse im Olympialicht ist, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß es nur einem Vorjahrsmeister, dem Berliner Werner Seelenbinder, gelang, seinen Titel mit Erfolg zu verteidigen...

- Santamgewicht: Deutscher Meister: Jutta Gedrina (Ludwigshafen-Triebsheim); 2. Jakob Brandel (Nürnberg); 3. Johann Herbst (Stuttgart); Federgewicht: Deutscher Meister: Eduard Sperling (Dortmund); 2. Sebastian Herbig (München); 3. Georg Weidner (Stuttgart); Leichtgewicht: Deutscher Meister: Heintje Rettebeim (Köln); 2. Wolfgang Ebel (München); 3. Heinz Schwarzkopf (Koblenz); Wetergewicht: Deutscher Meister: Paul Sawenda (Mainz); 2. Georg Fink (Höppingen); 3. Karl Wörter (Obernheim); Mitteltgewicht: Deutscher Meister: Hans Wedler (Halle); 2. Landwin (Berlin); 3. Willi Lindner (Neplshaus); Halbschwergewicht: Deutscher Meister: Beratt Seelenbinder (Berlin); 2. Erik Ziedert (Darmstadt); 3. Kurt Obert (Ludwigshafen); Schwergewicht: Deutscher Meister: Georg Gedrina (Ludwigshafen); 2. Kurt Hornsieder (Nürnberg); 3. Eugen Lägerler (Stuttgart).

zu schaffen, der im vollsten Umfange des Vertriebes aus ideellen Gründen für die Sache der Leibesübungen tätig ist.

In den drei wissenschaftlichen Abteilungen, der pädagogischen, medizinischen und praktischen, wird die Forschung und die Praxis reiche Anregungen erhalten, um so ihrerseits ebenfalls stark an der Neugestaltung der Leibeserziehung mitzuwirken. Eng mit der Reichsakademie verbunden ist die Geländesportschule in Reustreit, die für die lagermäßigen Aufgaben zur Verfügung steht. Für die Betreuung der zu einer Gemeinschaft im Kameradschaftsbau zusammengeschlossenen Lehrgangsteilnehmer steht der seit langem erfolgreich arbeitende SS-Obersturmbannführer von Daniels zur Verfügung. Das praktische Gebiet, das von Dr. Reri, dem bekannten Fußballtrainer, geleitet wird, bringt die zahlreichen Abteilungen der wichtigsten Sportartengruppen, auf die sich dann die weitere Arbeit ausbaut. Ein großes Tätigkeitsgebiet haben die Pädagogen und Mediziner eingeräumt bekommen.

So schließt sich der Kreis der Arbeitsgebiete der Reichsakademie für Leibesübungen, die von nun an der Träger der gesamten Lehr-, Forschungs- und Erziehungsbearbeitung auf dem Gebiete der Leibesübungen darstellt.

W. Schnauck.

„Hufareneitt“ durch die Luft

Erster Passagier-Segelflug vom Riesengebirge nach Breslau

Schon oft hatten Segelfluggenossen der Flugschule Grunau im Riesengebirge verflucht, die schwierige Strecke nach Breslau zurückzulegen. Nur wenigen von ihnen ist es bisher gelungen. Ein unfreiwilliges Hufarenreit leiste sich aber der Fluglehrer Barnhusen, der mit einem Passagier zu einem kurzen Spazierflug

bei Grunau aufgestiegen war und — wenn man so sagen will — programmwidrig in Breslau landete. Abgesehen von dieser einmaligen Leistung brauchte er für diese Strecke die Refordzeit von nur 1 1/2 Stunden.

Die „Schlesische Tageszeitung“ hat sich von dem wackeren Flieger über seine Erlebnisse berichten lassen: Lachend erzählt er beim kurzen Anblick in der Kantine von diesem Hufarenreit in der Luft, das er mit seinem kleinen dunkelblauen Begleiter, einem schwedischen Flugschüler, vollbracht hat.

Nachmittags gegen drei Uhr ging es von dem Grunauer Flugplatz mit Start per Gummifloss, und kaum hatte man einige hundert Meter erreicht, da erkannte Barnhusen die äußerst günstige Gelegenheit, einen Ueberlandflug zu unternehmen. Eine Front kalter Luftmassen stemmte sich dem kleinen „Rahn“ entgegen und gab ihm einen unerhörten Auftrieb. In wunderbarer Fahrt ging es dann an der Wolkenswand entlang. Der Wind hätte noch für eine Fahrt weit über Breslau gereicht, aber die Gefahr der Grenzüberfliegung ist zu groß. Im Nu war man über die Wetterwolken bei Grunau hinweg und sah schon nach kurzer Zeit das blaue Band der Oder, die etwa bei Walsch überquert wurde. Dann wurde die Oder entlagert, bis der Sandauer Flughafen in Sicht war. Eine kleine Abreibung erhielten die Luftreisenden aber doch noch vor Breslau in Gestalt eines kleinen Schneegestöbers. Jedoch die doppelstilige Maschine vom Top der Grunau 8 „Hufareneitt“ war überdeckt, außerdem befanden sich alle Armaturen für einen Blindflug „an Bord“.

Man freut sich mit den beiden Seglern, die so begeistert von dem Erlebnis des Fluges erzählen. Besonders der Schwede rühmt die wundervolle Ruhe beim Schweben, die kein Motorengeräusch, kein Propellergeräusch, keine Erschütterung stört. Es war, „als wenn man im Bett liegt“, achte er lachend. Wer einmal so einen Flug mitgemacht hat, möchte in keinem anderen Flugzeug mehr sitzen.

Advertisement for 'Der voll... Man wird in der D...' with various logos and text fragments.



Die erste Ausfahrt mit „100 PS“
Zeichn.: Liese Englert

Wir lachen

Karlchen wird von seiner Tante mit in den Zoologischen Garten genommen. Als sie bei den Störchen vorbeikommen, sagt die Tante: „Sieh mal, Karlchen, das sind die Störche, welche die kleinen Kinder bringen.“
„Na, das pfeif ich aber auf das ganze Familienleben.“
*
„Opa, wann bist du eigentlich Großvater geworden?“
„Als du geboren wurdest, Hanschen.“
„Und vorher warst du kein Großvater?“
„Nein, Hanschen.“
„Du, Opa, was bekomme ich denn dafür?“

Große Zaubervorstellung der kleinen Leute

Wie man mit ein wenig Geschicklichkeit jeden verblüffen kann / Fröhliche Kunststücke

Es ist nicht damit getan, daß man Zauberkunststücke gewissenhaft und bis ins Letzte vorbereitet; wer nicht vollständig Herr über seine körperlichen Bewegungen ist, wird Gefahr laufen, manches zu verderben. Das aber bringt alle „Zauberkunst“ sofort in ein schlechtes Licht. Am vorteilhaftesten bleibt es, körperliche Bewegungen, so weit sie zur Ausführung des Zauberkunststückes gehören, überhaupt zu unterlassen. Au hüte hat man sich aber auch vor dem nur zu häufig begangenen Fehler, das gleiche Kunststück in gleicher Art zweimal vorzuführen, denn es kann dann leicht geschehen,

daß der eine und andere Zuschauer hinter das Geheimnis kommt. Wird die Wiederholung eines besonders wirkungsvollen Zauberkunststückes gewünscht, dann verändert man natürlich die Form der Ausführung, damit nicht etwa die Zuschauer schlauer werden als der Meister selber.
Als ersten Kniff führen wir unserem mit Spannung hundertprozentig aufmerksamen Publikum einen „wirklichen Salontrick“ vor, ein Kunststück, das seiner Eigenart, seiner verblüffenden Einwirkung wegen immer erstaunte Gesichter hervorruft wird:

Text auf die Eischale. Nachdem der Text getrocknet ist, wird das Ei in Salzwasser dazugekocht. Hierbei dringt nun tatsächlich die Schrift ins Innere des Eies. Der Text, den ihr vorher bei der eigentlichen Zaubervorstellung auf die Eischale schreibt, muß dann selbstverständlich den gleichen Wortlaut haben, den ihr vorher mit der präparierten Tinte aufgetragen hattet.

Das verschwundene Geldstück

Ein anderer niedlicher Trick läuft darauf hinaus, ein Geldstück, das einer der Zuschauer in der Hand hält, verschwinden zu lassen. Wenn ihr recht geschickt vorgeht, wird euch auch dieses Kunststück gelingen, ohne daß jemand merkt, wie es gemacht wird. Vorher halt ihr euch an die Spitze des Ringfingers ein klein wenig Terpentinwachs schaftekt. Im Beginn der Vorführung fordert ihr einen der Zuschauer auf, den rechten Arm auszustrecken und die Hand offen zu halten. Dann legt ihr ein kleines Geldstück, einen Pfennig oder ein Rübpfennigstück, in die hohle Handfläche des Betreffenden. Nachdem sich alle aus dem Zuhörerkreis davon überzeugt haben, daß die Münze tatsächlich in der hohlen Handfläche liegt, erucht ihr eure Hilfsperson, den Arm noch höher zu heben.

Gleichzeitig aber laßt ihr die Handfläche der Hilfsperson mit an, so, als wölkte ihr den Wirkenden zeigen, wie hoch er den Arm halten soll. Hierbei drückt ihr nun euren mit Wachs versehenen Ringfinger auf die Münze und dringt auf diese Weise das Geldstück wieder an euch, das ihr mit einer unmerklichen Bewegung sofort irrend verschwinden laßt. Da eure Hilfsperson noch immer den Trud in der Handfläche fühlt, den ihr bei der vorher erwähnten Manipulation ausübt, wird nicht einmal sie etwas davon merken, daß das Geldstück bereits verschwunden ist. Ihr sprich dann euren Zuhörer an. Wenn die Hilfsperson hierauf den Arm herunternimmt, ist die Hand tatsächlich leer.

Die große Ueberraschung: Der Brief im Hühnerrei

Vorher ihr an die Vorführung des Kunststückes geht, wendet ihr euch mit einem kleinen Vortrag an euren Zuschauerkreis. Allein deswegen schon, um das Publikum in Schwach zu halten und es daran zu hindern, über die Hintergründe dieses Tricks nachzudenken.
„Wiederholt schon soll es vorgekommen sein, meine Herrschaften“, beginnt ihr etwa den Vortrag, „daß fremde Augen sich Zugang zu den Geheimnissen eines Briefes verschafft haben. Um mich für meine Person vor der Unbilligkeit unbefugener Personen zu schützen, habe ich mir ein Verfahren ausgedacht, das vollen Schutz gegen überartige Neugier bietet: ich schreibe die Briefe, die ich verschide, ausschließlich nur noch in das Innere von — Hühneriern! Da ist eine dicke Schale drum, und kein noch so verlangendes Auge kommt an mein Briefgeheimnis heran! Ich sehe bereits die große Unzulänglichkeit auf euren Gesichtern, es scheint mir kein Mensch glauben zu wollen, daß man innen in das Ei einen Brief hineinschrei-

ben kann. Es ist ja die Schale drüber“, sagt euch einfacher Menschenverstand. Aber, bitte, laßt euren Menschenverstand nun endlich auch beachten, daß es keinerlei Schwierigkeiten gibt, über die ein geschickter Zauberer nicht hinwegzukaufen. Sie sehen hier, meine Herrschaften, ein ganz gewöhnliches Hühnerrei, wie es bei jedem Krämer zu haben ist. Sie sehen die vollständig weiße Schale. Nun geben Sie bitte acht! Ich werde auf die Schale mit ebenfalls gewöhnlicher Schultinte meinen Brieftext schreiben, dann werde ich den großen Zauberspruch sprechen, und dann... Na, Sie glauben es einfach nicht, meine Herrschaften; nachdem ich den Zauberspruch gesprochen habe, wische ich mit dem Schwamm die Schrift von der Eischale wieder herunter, und wenn ich dann die Eischale zerbrüche, müß der Brieftext inwendig auf dem hartgekochten Eiweiß liegen.“

Eure Zuschauer werden aus allen Wollen fallen, wenn ihr dann tatsächlich den Nachweis erbringt, daß ihr nicht zuviel behauptet habt. Wo liegt nun das große Geheimnis, wie ist es möglich, die Schrift ins Innere des Hühnerreies zu verlesen? Das Ei, das ihr zur Ausführung des Tricks verwendet, muß vorher entsprechend präpariert sein. Und zwar stellt ihr eine Tinte aus Alaun, Essig und Galläpfel her. Mit dieser Tinte schreibt ihr den

Frau Wolf zieht um / Tierkizze von W. v. Bojenstein

Irrendwo im Ingermanländischen behnt sich ein weiter Sumpf, das echte Nordlandmoor mit Sumpfbirsen, Fort, Krüppelkiefern, schwankendem Boden und kleinen Föhlen, die nur wenige Schritte breiten Inseln festen Bodens. Decker Sonnenlächel bräut über der weiten Nordlandsmelancholie. In einem Tümpel blausch wohl ein harter Glatthaarler, schwebend verfliegt er im weichen Pflanz, aus dem bald nur noch sein Kopf mit den mächtigen Schaufen herausragt.
Die Küstern der unformig aufgetriebenen Nase prühen, und aus den kleinen Lichtern blüht Bobischaagen. Agerlich summend ziehen die blutdürstigen Bremien ab, sich ein anderes Opfer zu suchen.
Allerlei Wasserläufer flirrt in den kleinen Binsenrahmen Tümpeln; die Vorkennen piepen lustig daber, und Moorhühner lassen ein eigenartig raubes Gackern hören. Helmlich stiebt sich die graue Kranichhenne zum Neß, um den treusorgenden Papa abzuweisen, der sofort in Wachstellauna geht — die verkörperte Aufmerksamkeit.
Am lauwarmen Wasser der tiefausgafahrenen Wagenspur, dem einzig möalichen Weg durch die Wäldnis, murren die Moorfrösche...
Da kommt es über das Moor gefahrt, grau-ach, ein vierteljähriges Lamm im Rana, und steuert auf die größte Moorinsel zu. Denn nur von weither holt Lupa, die alte Wölfin, ihre Beute, um nicht den Unterschlag zu verraten. Sie ist recht abgenommen in wolgigen Flocken hänat hier und da noch das Winterfell. So un-achfähr sehen unter den Menschen die zerlump-ten Bettler aus.
Der Eich in seiner Suble beachtet sie nicht, und auch das lbrige Volk läßt sich in seinem fröhlichen Tun nicht stören. Die jetzt braunen Schneehafen vollführen weiter ihre Kapriolen und hätschen sich spielerisch in endlosem Karusel um einen Weidenbüsch.
Nun ist die Wölfin nur noch wenige Schritte vom Holz entfernt. Sie verhält und läßt die Beute fallen. Dann winkelt sie leise. Und noch einmal...
Da, im Au fahren sechs spitze Köpfschen aus dem Gestrüpp, mit lautendem Gelass springt die kleine Meute der Mutter entgegen, und dann acht ein Gezer, Gezause, ein wütendes Anrufen und ästiges Schandaffen los. Lupa hilft die Beute zerreißen, doch obwohl ihr Magen knurrt, rührt sie keinen Bissen an, naat nur später an dem blankgeputzten Schädel und den wenigen lbrigeablicbenen Beinhnochen, während die immer hungrige Kinderchar gierig an ihrem Gefäuge zerrt.
Sie sind schon recht spitz, die kleinen Milchzähne, und die Wölfin fährt mandamal ägerlich herum und schnappt nach den gar zu Un-achstümen. Doch die ficht's nicht an. Mit hellgelben kindlichen Sehern, die großen Lauscher, deren Spitzen noch unknuden, vorwurrisvoll ge-ndigt, sehen sie erkannt ihre Mutter an...
Bald ist Lupa wieder unterwegs. Da — sie stutzt. Was ist das?
Aber keiner Windfahne schnüffelte an einer Fährte kein. Das ist nicht Braun, der Zol-panisch. So gemein kann nur einer sein — das Aweißein!
In weitem Bogen holt sie herum, um Wind zu bekommen. Nichta, da fip: das Untier mit dem Rücken an einen Baum achtet auf der nächsten Insel, einen allmenden Kanten im Raus, und läßt stinkende Wolken in den Wönd- himmel steigen...
Nest heißt es handeln. — Aurchbar naat der Hunger in den Einaetweiden, härter aber ist Lupas Mutterinstinkt. Durch die laue Früh- dämmerhülle flinat lauaetoganes Wolfgeheul bald nah, bald ferneher, doch diesmal beant-

wortet Lupa den Abendesfang ihrer Sippe nicht.
Mit hechelnder Aunae prescht sie zurück. Schon hat sie den Kleinsten, der unwillig greint, beim Kraachen. Er hänat mit wischen die Hinterläufe geklemmter Kuse wie ein Häuschen Unalud im Rana der Alten und plärrt. Doch ein kurzes Burzen, und er verstummt.
Kafflos läuft sie nun hin und her. Stunde um Stunde, die ganze Nacht. Weit weg, tief im Moor, wo nach dem Goldsaluden Hären und Teufel sich ein Stellschelein geben, ist eine Diduna. Man kann sie nur durchs Wasser wozend erreichen...
Hell und warm scheint dann wieder die Sonne. Bebaulich im Klumpen liegt das Gebed und schläft. Todmüde, doch glückselig betrachtet eine treue Mutter ihre arretierten Kinder.
Das Aweißein aber flucht nicht schlecht, als es das fornsaltia ausgemachte Nest leer findet.

Spaß muß sein

Karlchen ist bei Tante Ottlie zu Besuch. Natürlich sieht er sich alles genau an, was es dort zu bewundern gibt. Auf seinem Rundgang kommt er auch ins Schlafzimmer und stolpert über den Bettvorleger, der aus einem Hundesfell mit Glasaugen besteht.
Aufgeregt läuft der kleine Junge zu Tante Ottlie und ruft: „Du, Tante, so einen Hund haben wir auch zu Hause. Aber unserer ist noch nicht so breitgetreten!“
*
Neulich ging ich mit meinem fünfjährigen Töchterchen ins Mannheimer Strandbad. Ich hatte tausend andere Dinge im Kopf und starre, ganz in Gedanken versunken und mit mir selbst beschäftigt, auf eine junge Dame im Badeanzug neben mir.
Plötzlich stupft mich meine Kleine: „Obacht, Papa — Mama kommt!“
*
Peterles schöne, neue, graue Hose ist nicht lange schön und neu. Nichtig hat er sich auch gleich einige Tage später ein großes Loch hineingerissen. „So“, schimpfte die Mutter, „nun nähe ich dir zur Strafe einen knallroten Kissen auf die Hose.“ — „Au, wie sein“, kicherte Peterle, „dann hab' ich gleich einen Rück- strahler.“

Lustige Kinderspiele

Zu nebensächlichem Bild
Die Zeichnungen und Verse sind aus dem neu erschienenen Büchlein „Lustige Fingerspiele“, Verlag Otto Weber, Leipzig, Preis 1,90 RM., das sich mit viel Geschick befaßt, den Kindern jede Langeweile vertreiben zu lassen.
Eine Mutter, die nicht Zeit findet, hin und wieder ein Stündchen mit ihrem Kinde zu spielen, bringt sich selbst um ihr schönstes Glück. Nicht jede Mutter aber weiß von den vielen schönen deutschen Reimspielen, mit denen man ein Kind stundenlang beschäftigen kann. Dazu braucht man gar kein teures Spielzeug — die zehn kleinen Finger genügen, um dem Kind eine sehr veranuliche Welt aufzubauen. Diese lustigen Fingerspiele bringt der Weber-Verlag sechsen in einem ganz entzückend ausgestatteten Bändchen heraus. Die lieben Kinderverse sind von Christel Siegers-Hinrichs reizend illustriert, so daß Mutter und Kind be- Freude an dem Spielbuch haben werden, das Ruth Leopold, die Leiterin des Weber-Kindergartens zusammen- gestellt hat. Das Buch ist auch ein wunderbü- ches Geschenk für groß und klein.



Die 2 Schweinchen

- 1. Schweinchen fett und Schweinchen dick
Blieben heut allein zurück.
- 2. Hintern Tore warten sie
Auf ihr Mahl. Satt sind sie nie!
Schweinchen fett und Schweinchen dick.
- 3. Reden sich ein ganzes Stück
An dem Tore in die Höh' —
Koch kein Futter da, o weh? —
Schweinchen fett und Schweinchen dick.
- 4. Ziehen traurig sich zurück.
- 5. Doch da öffnet sich das Tor,
6. Und sie stürzen draus hervor. —
- 7. Schweinchen fett und Schweinchen dick,
8. Welche Wonne, welches Glück,
9. Seht, ein voller Trog, aha —
Steht mit fass'gem Futter da!
- 10. Schweinchen fett und Schweinchen dick,
In dem nächsten Augenblick
11. Stürzen zu dem Trog hin —
12. Plump, da liegen beide drin!



Leute

dem der Text ...

id

id kauft daran ...

Bankläche

Bankläche der ...

Rebauwohnung

Rebauwohnung ...

3-Zimmerwbg.

3-Zimmerwbg. ...

3-Zimmerwbg.

3-Zimmerwbg. ...

4-Zimmerwbg.

4-Zimmerwbg. ...

Büro Lagerräume

Büro Lagerräume ...

Laden

Laden ...

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer ...

Offene Stellen

Großstückschneider ...

Expedient u. Aquisiteur

Expedient u. Aquisiteur ...

Mädchen

Mädchen ...

Zu vermieten

5-Zimmer-Wohn. (hochpart.) ...

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer ...

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer ...

Möbl. Mani.

Möbl. Mani. ...

Ger. fonn. gut möbl. Zimmer

Ger. fonn. gut möbl. Zimmer ...

Mietgesuche

Mietgesuche ...

3-Zimmerwbg.

3-Zimmerwbg. ...

Garage

Garage ...

Zu verkaufen

Zu verkaufen ...

Pianos

Pianos ...

Büro Lagerräume u. Weinkeller

Büro Lagerräume u. Weinkeller ...

Laden

Laden ...

Zellstofffabrik Waldhof

Bilanz zum 31. Dezember 1935

Table with Aktiva and Passiva columns, listing assets and liabilities with monetary values.

Unternehmensbeitrag ... Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1935

Table with Gewinn- und Verlust-Rechnung columns, showing income and expenses.

Die diesjährige Generalversammlung vom 18. April 1936 hat beschlo-

Text regarding the company's financial statements and shareholder information.

Zellstofffabrik Waldhof

Schmid Deutsch Müller-Gleim

Text regarding the company's products and services.

Güddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft

Text regarding the company's services and contact information.

Was geschieht mit dieser Wäsche?

Text explaining the benefits of the advertised laundry product.

Text regarding the company's address and contact details.

Immobilien

Einfamil. Haus

Einfamil. Haus ...

Zeudenheim Einfamilien-Haus

Zeudenheim Einfamilien-Haus ...

Zeudenheim Einfamilien-Villa

Zeudenheim Einfamilien-Villa ...

Einfamilien-Haus

Einfamilien-Haus ...

Zu verkaufen

Zu verkaufen ...

Nähmaschinen

Nähmaschinen ...

Neue u. gebr. Fahrräder

Neue u. gebr. Fahrräder ...

Weiber Herd

Weiber Herd ...

Kaufgesuche

Kaufgesuche ...

Herren-Brillantring

Herren-Brillantring ...

Schlafzimmer

Schlafzimmer ...

Ein Film, den Sie nicht versäumen dürfen!



Der Favorit der Kaiserin

Ein Großfilm der Märkischen Film-G.m.b.H.

Der vom Scherz und Ernst erfüllte Herzensroman eines jungen Gardeoffiziers aus den glanzvollen Tagen der schönen Kaiserin Elisabeth v. Rußland. Viele Publikumsliebhaber in diesem Film:

Olga Tschechowa
Trude Marlen, Willy Eichberger, H. A. von Schlettow,

Anton Pointner, Walter Steinbeck, Heinz v. Cleve und

Adele Sandrock
als Fürstin Dolgorucky, die Hofdame mit dem tiefsten Daß!

Im Beiprogramm:
Kulturfilm: Neueste Bayerin-Woche:
Im Wald und auf der Heide Parade vor dem Führer

Ab heute in Erstaufführung!

3.00 4.25 6.15 8.30

ALHAMBRA

SCALA

Ab heute Freitag ein Filmwerk von Weltformat!

Glanz und Pracht - Schöne Frauen u. rauschende Feste - Leidenschaften und Intrigenspiele - ein Film voll dramatischer Kraft

August der Starke

(Der galante König)

In den Hauptrollen:
Michael Bohnen
Lil Dagover
Marieluise Claudius

Das Schicksal eines der glanzvollsten, das Leben am stärksten behandelnden Fürsten deutscher Geschichte

Beginn: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr

PALAST LICHTSPIELE

GLORIA PALAST

Tägl. in beiden Theatern mit großem Erfolg ein herrl. deutscher Großfilm:

Mädchenjahre einer Königin

Jenny Jugo, Olga Limburg Otto Tressler, Fr. Benfer Paul Henckels, Heinz Salfner

Im Vorprogramm: „Der letzte Land“ - 10. - Wochenshow Jugend hat Zutritt! Anf.: 4.00, 6.10, 8.20, So 2 Uhr

Jede Frau müßte
Jeden Mann, jede Mutter müßte
jede Tochter bestimmen,
diesen Film zu sehen!

Der große UFA-Sonderfilm:



Was wissen denn Männer!

Frauenfreud - Frauenleid
bringt ein wichtiges Problem zu unerhöht lebensreicher und wahrer Darstellung und ist besonders berufen, junges Liebesglück zu schützen und manche Enttäuschungen des Lebens zu verhüten.

Was wissen denn Männer... nur in Sonderveranstaltung

Veranstalter: Türk - Düsseldorf

Morgen Samstag abends 11.00 Uhr
der vielen Nachfragen wegen
einmalige Spätvorstellung
Wiederholung der

Karten im Vorverkauf an der Ufa-Kasse
UNIVERSUM

Lichtspielhaus Müller

Heute bis Montag
Emil Jannings
in dem Großfilmwerk
Traumulus

Joi - Joi ist das ein Film! Den muß man sich ansehen!

Ein neuer Ufa-Film der Liebe und des Lachens, der Leidenschaft und der Leidenschaft, voll Schmelz, Stimmung, Humor und bezaubernder Musik!

Heißes Blut



Marika Röck, Hans Stüwe



Paul Kemp, Urs Grabley

Musik von Franz Doelle

Vorher u. z. 1. Neueste Ufa-Ton-Woche

Tägl. 3.00 5.30 8.30

Jugend ist zugelassen

UNIVERSUM

CAPITOL

Ab heute bis Montag - Nur 4 Tage

Adolf Wohlbrück
Hilde Hildebrand - Maria Andergast
in dem dramatischen KOLOSSALFILMWERK



Der Kurier des Zaren

27. April 20 Uhr
Montag

Vereinshaus J. B. Farben - Ludwigshafen a. Rh.

Berliner Philharmoniker

Leitung:
Dr. Wilhelm Furtwängler
Solist Dr. Wilhelm Furtwängler
G. F. Handel, Concerto grosso D-dur, W. A. Mozart, Klavierkonzert A-dur, L. v. Beethoven, Sinfonie Nr. 7 A-dur
Karten RM. 2.- bis 7.50 l. d. bek. Vorverkaufsstellen

Mannheimer Konzertdirektion
Heinz Hoffmeister, O 7, 15

Hauptgeschäftler:
Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Karl W. Dageneler; Chef vom Dienst: Ewald Weiser (in Urlaub). - Verantwortl. für Politik: Dr. E. Rattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Richter; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Koser; für Kommunales und Verwaltung: Friedrich Karl Gode; für Kulturpolitik, Kunst und Belangen: I. B. Dr. W. Richter; für Unpolitisches: Fritz Gode; für Lokales: Erwin Kiesel; für Sport: Jul. Gode; sämtl. in Mannheim. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Weidner, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15 h, Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Beck, Berlin-Dahlem.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch Samstag und Sonntag)

Verlagsdirektor: Kurt Schönwälder, Mannheim
Druck und Verlag: Kaiserzeitungs-Verlag u. Druckerei GmbH, Speyerstr. 10, 68103 Mannheim, 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag), Fernruf: Nr. 101
Für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 3342
Für den Anzeigenteil: Nr. 5 für Geländeaussage (einst.)
Beitrag: 10 Pfennig und Schweizer-Kassa (einst.)
Beitrag: 10 Pfennig

Türschlüsselnummer: Nr. 1336
Ausgabe A Mannheim u. Ausgabe B Mannheim 36 500
Ausgabe A Schwetzingen u. Ausgabe B Schwetzingen 3 500
Ausgabe A Weinheim u. Ausgabe B Weinheim 3 500
Gesamt-Dtl. März 1936 45 500

Die große Parade der Wehrmacht am Geburtstage des Führers

in der neuesten Ufa-Ton-Woche

Täglich in allen Vorprogrammen des

Universum

Jugend ist zugelassen!

Helga-Maerga

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocheifrig an

Philipp Weckbecker
und Frau Trudel geb. Zimmermann

Mannheim - B 6, 32, den 23. April 1936

Leupin-Creme u. Seife

Leupin-Creme u. Seife
vorzügl. Hautpflegemittel, seit über 20 Jahren bestens bewährt bei

Hautjucken-Flechte

Ausschlag, Wundsein usw.
Michaelis-Drogerie Fr. Becker, G 2, 2, Storchens-Drog., A. Göhmann, Marktpl. Drog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19, in Schwetzingen: Med.-Drog. M. Treiber Adler-Drogerie M. Biskala, in Weinheim: Drogerie Eichhorn, (11 170 K - B. 10770)

FAHNEN

Fahnenstangen und Spitzen
Girlanden, Papierfahnen

K. Hautle, N 2, 14

Offerten nie Originalzertifikate belegen!

Du kannst nicht freu sein

nein, nein - das kannst Du nicht, wenn auch Dein Mund mir wahre Liebe verspricht -

Eins der volkstümlichsten Schlagerlieder als Lustspielfilm mit Lachsalmen am laufenden Band.

Man sieht, hört u. amüsiert sich über

Lucie Englisch

Herm. Speelmans - Joe Stöckel

Vorprogramm: „Die Stadt am heiligen Strom“ und die neueste Deulig-Woche

Heute Freitag!

Jugendliche haben Zutritt!

Beginn 3.00 4.25 6.30 8.35 Uhr

SCHAUBURG

Palast Kaffee Rheingold

Heute Freitag wegen Betriebsruhe geschlossen!

Morgen Samstag spielt wieder

ERIC HERSE

das vielseitige Orchester

National-Theater Mannheim

Freitag, den 24. April 1936: Vorstellung Nr. 253. Viele F Nr. 23.

March der Veteranen

Schauspiel von Friedrich Wedde. Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

Gold-Silber Armband-Uhren Bestecke

Hermann APEL
Mannheim seit 1903

Modernes Lager

Neuanfertigung Umrarbeitung Reparaturen
schnell, gewissenhaft, billig
p 3, 14 Planken gegenüber Neugebauer
Telefon 27635

Deutsche Landbutter 1/2 kg 1.39
50% Camembert 6 Ecken Schtl. - 85
20% Romadur Stück - 23
50% Rahmkäse 125 Gr. - 30
50% Liptauer mild 125 Gr. - 30

Alpenhaus

Inh. O. Godetz Qu 2, 21